

Wohin mit Glühbirnen?

Verbraucherzentrale bietet Unterrichtseinheiten für die Integrationskurse der Volkshochschule an

Von DÖRTE STAUDT

SIEGBURG. Wussten Sie schon, dass gebrauchte Knopfzellen in ein Stück Tesafilm eingewickelt werden sollten, bevor man sie in die Sammelbox für Batterien wirft? Höhere Weihen der bundesdeutschen Wertstoffsammlung, die wohl nur einem kleinen Teil der Bürger bewusst sind. Für Menschen aber, die aus einem anderen Land hierhergezogen sind, die gerade mit den Grundbegriffen der deutschen Sprache kämpfen, ganz sicher erst einmal fremd.

Da passt die Zusammenarbeit gut, die die Verbraucherzentrale Siegburg seit kurzem mit der Volkshochschule Rhein-Sieg praktiziert: Finanziert von der Stadt, ergänzt die Beraterin Cornelia Krause die Inhalte eines In-

tegrationskurses, den derzeit zehn türkische Frauen in den Räumen der Alfred-Keller-Grundschule im Deichhaus besuchen: Es geht um Wasser- und Energiesparen, darum, wie man sich vor einer größeren Anschaffung bei der Verbraucherzentrale informieren kann, es geht aber auch um Müll. Eine Wissenschaft für sich, die Befüllung des gelben Sackes, der braunen, grünen und grauen Tonnen. Für diesen Unterricht hat die Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen eigens Broschüren entwickelt, die vorwiegend mit Bildern arbeiten und Überschriften nicht nur in Deutsch, sondern auch in Russisch, Türkisch, Polnisch und Englisch anbieten.

Das Wort „Schadstoffsammlung“ liegt den Teilnehmerinnen hörbar sperrig im

Mund. Immer wieder muss Kursleiterin Gudrun Salewski-Schneider in einfache Worte übersetzen. Denn ihre Schülerinnen sind oft noch nicht so weit. „Viele von ihnen leben schon Jahrzehnte in Deutschland“, schildert sie. Viele von ihnen haben einst in der Türkei nur wenige Jahre Schulbildung mit auf den Weg bekommen. Für sie ist der Besuch des Integrationskurses ein Riesenschritt in Richtung Selbstbewusstsein. Damit sie ihn überhaupt besuchen können, bietet die Volkshochschule Kurse, die über zwei Jahre an drei Vormittagen in der Woche angeboten werden, erklärt VHS-Leiterin Mechthild Tillmann. Nur so können die Mütter die Aufsicht ihrer Kinder und den eigenen Schulbesuch unter einen Hut bringen.

Doch sie sind hochmotiviert,



Praktische Lebenshilfe im Alltag, wie zum Beispiel die Regeln der Mülltrennung, vermittelt die Verbraucherzentrale im Rahmen der Integrationskurse der Volkshochschule den Teilnehmerinnen.

auch, weil sie wirklich Anwendbares für ihr tägliches Leben lernen. Auch wenn für sie schwer zu begreifen ist,

dass Glühlampen in die Reststofftonne, Energiesparlampen aber in die Schadstoff-Sammlung gehören. Das will

Gudrun Salewski-Schneider anschaulicher vertiefen. „Wir gehen einfach mal zusammen zum Schadstoffmobil“.